

Calwer Wochenblatt

№ 108.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Ersetzt Dienstage, Donnerstage und Samstage.
Die Vertheilung erfolgt täglich im Quart und in nächster
Angehung 9 Pfg. die Heft, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 10. September 1901.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt M. L. 10
im Lande M. L. 1. 15 durch die Post bezogen im Quart
außer Quart M. L. 1. 30.

Amthche Bekanntmachungen.

Fischzucht betr.

Dieserjenigen, welche die Berechtigung zum Fangen von Fischen während der Laichzeit zu Zwecken der künstlichen Fischzucht zu erlangen wünschen, werden hiermit veranlaßt, die diesbezüglichen Gesuche rechtzeitig hier einzureichen.

Calw, den 7. Sept. 1901.

R. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Aus dem Kirchengemeinderat sind wegen Alters und angegriffener Gesundheit ausgetreten Herr Oberlehrer Ansel und Herr Rektor a. D. Dr. Müller. An ihre Stelle sind zu Mitgliedern des Kirchengemeinderats gewählt worden Herr Karl Kühle, Gemeinderat und Herr Ludwig Schütz, Fabrikant.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.] Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten hat am 6. September d. Js. auf die erledigte Stationsmeisterstelle in Weil der Stadt den Stationsmeister und Postexpeditor Walz in Höfen unter Enthebung von den Verrichtungen eines Postexpeditors, auf diejenige in Hochdorf den Stationsmeister Straub in Teinach je auf Ansuchen versetzt und die erledigte Stationsmeisterstelle in Durlesbach dem Expedienten Raichle in Weil der Stadt übertragen.

Stuttgart, 3. Sept. Deutscher und württembergischer Fischereitag. Für die Hauptversammlung des deutschen Fischereivereins, des Württembergischen Fischereivereins, sowie des Deutschen Fischereirats in den Tagen vom

26. bis 29. September ist folgendes Programm aufgestellt worden: Donnerstag, den 26. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Begrüßung der Anwesenden im Vereinslokal (Stadtgarten). — Freitag, den 27. Sept., ebendasselbst vormittags 10 Uhr: Säkungs-kommission des Deutschen Fischereivereins; vorm. 12 Uhr: Vorstandssitzung des Deutschen Fischereivereins; nachm. 4 1/2 Uhr: Sitzung des Gesamtaus-schusses des Deutschen Fischereivereins; abends 6 Uhr: Hauptversammlung des Deutschen Fischereivereins im Saale der Stadtgartenwirtschaft mit nachstehender Tagesordnung: 1) Rechenschafts-bericht, 2) Mitteilung des Stats für das Jahr 1901, 3) Wahlen, 4) Bestätigung der vom Vor-stande gewählten Redatoren, 5) Beratung etwaiger Anträge, 6) Vortrag. Nach der Versammlung gefellige Zusammenkunft im Bahnhofwartsaal 1. Klasse. — Samstag, den 28. Sept., von vormitt. 8 Uhr ab: Besichtigung der Landesfischerei-Aus-stellung auf dem Festplatz bei Cannstatt; von 10 1/2 Uhr an: Preisverteilung des landwirtschaftl. Haupt-festes, im Anschluß hieran diejenige der Fischerei-Ausstellung durch S. M. den König. — Nachmitt. 3 Uhr: Hauptversammlung des Württ. Landes-fischereivereins im Saale der Stadtgartenwirtschaft mit nachstehender Tagesordnung: 1) Eröffnung, 2) Geschäftliche Mitteilung des Präsidiums, 3) Jahres-bericht des Kassiers, 4) Jahresbericht des Schrift-führers, 5) Aufhebung der Schonzeit für Karpfen, Schleien, Brachsen und Barbe, 6) Antrag Heilbronn: Entziehung und Verweigerung von Fischertarifen für mehrfach Verstöße, 7) Ort und Zeit der Hauptver-sammlung für 1902 und 1903, 8) Anträge und Mitteilungen aus der Versammlung (erstere sind spätestens vor Eröffnung der Sitzung schriftlich ein-zureichen); abends 7 Uhr: Festeffen im Hotel Mar-quardt. — Sonntag, den 29. Sept., vormittags

10 Uhr im Vereinslokal: Versammlung des deutschen Fischereirats. — Für die Fischerei-Ausstellung, welche in einer 90 Meter langen Halle stattfindet, sind 170 Aquarien angemeldet, dazu viele Fischerei-geräte zc.

Rottweil, 6. Sept. Simon Stein-harter, der vom letzten Schwurgerichte zum Tode verurteilte Raubmörder der Schwarzmann von Mähringen, gegen welches Urteil bekanntlich beim Reichsgerichte Revision eingelegt aber verworfen wurde, weiß nun noch einmal einen Ausweg. Plötzlich fiel ihm ein, wer ihm die Obliga-tionen auf seiner Reise nach Stuttgart gegeben zum Preise von 68 M. Da diese Angabe ein wes-entliches Beweismoment bildet, muß ein neues Verfahren eingeleitet werden, wir glauben ja keinen Augenblick, daß diese verspäteten Angaben einen wahren Hintergrund haben. Doch interessant ist die Sache, eine psychische Studie, wie der Mann sich wehrt um sein Leben.

Frankfurt a. M., 8. Sept. Der frü-here Staats- und Finanzminister Dr. Jo-hannes v. Riquel, wurde heute Mor- gen kurz nach 8 Uhr tot in seinem Bette aufgefunden. Ein Schlaganfall hat während der Nacht seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Berlin, 6. Sept. Wie dem Lokal-Anz. aus Danzig gemeldet wird, hat der Kaiser den Prinzen Tschun zur Teilnahme an den Kaiser-Manövern eingeladen. Diese Thatsache wird dem genannten Blatte auch von anderer ver-trauenswürdiger Seite bestätigt.

Berlin, 6. Sept. Der Aufenthalt der Sühnemission in Deutschland wird sich auf etwa 10 Tage erstrecken, von denen 2 bis 3 Tage,

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dem Leben zurückgegeben.

Roman von B. Ernst.

(Fortsetzung.)

Andy gab sich die größte Mühe, keinen Blick zu ihm hinüber zu schenken. Sie beschäftigte sich mit Susi und war fest überzeugt, die Erscheinung des Grafen als etwas Gleichgültiges aufzufassen, das sie nicht berühren dürfe. Sie machte sich darauf gefaßt, nach Tische von ihm angerebet zu werden und war verwundert, als dies nicht geschah.

Noch eine andere konnte diese Zurückhaltung nicht begreifen — Herberts Tante. Sie war fast ärgerlich auf den Neffen, der sich nicht auf der Stelle um die Perle bewarb, die sie ihm bestimmt hatte.

Auf Herbert hatte das unerwartete Wiedersehen mit Andrea eine Wirkung gehabt, als ob bei hellem Sonnenschein plötzlich ein Blitz herniederzuckte, und die Erkenntnis, daß seine Krankenpflegerin dieselbe junge Dame sei, die ihm vor Jahren von seinem Vater vorgeschlagen worden war, die er durch seine Erklärung, sie nicht heiraten zu wollen, und durch den Glauben, den er seines Vaters Erzählungen geschenkt, saufs tiefste beleidigt hatte, betäubte ihn fast. Er hätte gewünscht, in Einsamkeit über dies Zusammentreffen nachzudenken zu können, welches ihm als kein Glück erschien. Mit festem Willen hatte er die Enttäuschung, die Andrea ihm bereitet, überwunden und sich wieder in sein Schicksal finden gelernt; ja, im Laufe der Monate war er zu der Einsicht gelangt, es sei am besten, daß es so gekommen. Ein warmfühndendes Herz würde von seiten dieser klugen, kalten Heiligen beständige Zurückweisung erfahren haben. Er betrachtete die Gesellschaft

mit Andrea als eine schmerzliche Erfahrung seines Lebens und bemühte sich, fertig mit ihr zu werden.

Nun stand sie ihm plötzlich gegenüber, und an der Allgewalt, mit der diese Ueberraschung auf ihn wirkte, erkannte er, wie wenig er mit der Verlorenen fertig gewesen war. Merkwürdig verändert sah das Gesicht ohne den entstellenden Schleier aus; die Fülle goldblonden Haares, die jetzt sichtbar wurde, verschönte es noch wunderbar. Es dauerte eine geraume Zeit, bis Herbert sich daran ge-wöhnte, die, die in frommer Unnahbarkeit bei ihm gemeilt, die er durch einen begehrenden Blick von sich geschweicht hatte, hier als Weltbame behandelt und von allen Seiten bewundert und unschwärmt zu sehen.

Sie fühlte sich nicht verletzt durch die ihr gezollten Huldigungen. Im Gegenteil, sie hatte für jeden ihrer Verehrer ein freundliches Wort; auch für ihn würde sie es finden, wenn er ihr die Gelegenheit gab. Aber dazu war er nicht geneigt. Solange er Andrea nicht gesehen hatte, war sie ihm gleichgültig ge-worden; jetzt hegte er ein entschiedenes Gefühl des Grolles gegen sie. Er wun-derte sich, daß die Dankbarkeit für alles, was sie für ihn gethan, nicht stärker zu ihren Gunsten sprach, und er erlah aus der Bitterkeit, die ihn erfüllte, wie groß die Kränkung gewesen war, die Andrea ihm zugefügt hatte. Die Luft zwischen ihnen beiden, die früher, so lange Andrea sich in ihre fromme Unnah-barkeit gehüllt hatte, schon groß gewesen war, schien sich jetzt noch um ein Be-deutendes vergrößert zu haben, denn er gab sich nicht mehr die Mühe, sie zu überbrücken.

Tage vergingen, ohne daß Herbert das geringste Erkennungszeichen gab. Aber er sprach nicht mehr von seiner baldigen Abreise. Die kühle Höflichkeit,

soweit bisher feststeht, den Kaiser-Mandern bei Danzig gewidmet werden dürften.

Berlin, 6. Sept. Eine große Action hat die politische Polizei gegen die Anarchisten Deutschlands unternommen. Der Leitung des Berliner Anarchistenblattes wird aus verschiedenen Städten Deutschlands (Dortmund, Gelsenkirchen, Kiel, Lübeck u. s. w.) von Hausfuchungen berichtet, die auf Veranlassung der Berliner politischen Polizei dort vorgenommen wurden. Es handelt sich bei diesen Hausfuchungen darum, Beweise für eine Verbindung der Anarchisten-Gruppen Deutschlands in die Hände zu bekommen. Die von dem Anarchisten-Blatt wöchentlich unter Chiffre gegebenen Abrechnungen über an das Blatt gesandte Abonnementsgelder, Unterstützungen u. werden von der Berliner politischen Polizei genau kontrolliert. Die betreffenden Anarchisten werden nun von der Redaktion ersucht, alle Correspondenzen sofort zu vernichten, oder wenn sie unentbehrlich sind, etwaige Namen daraus zu entfernen, um der Polizei keinerlei Handhabe zu geben, gegen die verschiedenen Verbindungen einzuschreiten.

Berlin, 6. Sept. Einer Lebensgefahr ist der König von Dänemark mit genauer Not entgangen. Nach einer Depesche des Berliner Tageblattes aus Kopenhagen wurde das Pferd des Königs bei einem Spazierritt in der Nähe von Fredensborg scheu und war nahe daran durchzugehen. Aber trotz seiner 88 Jahre gelang es dem König, das Thier zu bändigen.

Berlin, 6. Sept. Nach einem Telegramm aus London meldet Lord Ritzener: Oberst Scobell fung Lotters gesamtes Kommando. Todi blieben 10 Mann. 103 Mann, darunter Lotters und Reedt, die Feld-Cornete Krüger und W. Krüger wurden gefangen. Zwei notorische Rebellen namens Basters sind unter den Todten. Die englischen Verluste betragen 10 Todte und 8 Verwundete. — Ferner berichtet Lord Ritzener, daß es einem Buren-Commando von 300 Mann gelungen ist, den Drangfluß nach Süden zu überschreiten.

Kiel, 7. Sept. Der König von England verließ auf der „Osborne“, welche die Königsstandarte im Großtop führte, kurz nach 10 Uhr den Hafen. Die Besatzungen der im Hafen liegenden Kriegsschiffe „Olga“, „Mars“, „Blücher“ und „Friedrich Karl“ nahmen Paradeaufstellung und brachten ein dreifaches Hurrah aus. Darauf feuerten die Schiffe Salut, den die Begleitschiffe der „Osborne“, die Kreuzer „Australia“ und „Severn“ erwiderten.

Paris, 6. Sept. Wie die Blätter melden, wird Präsident Loubet an den Jaren während dessen Anwesenheit in Frankreich drei Ansprachen halten und der Jar ebensoviel beantworten. Präsident Loubet wird den Wortlaut dieser Ansprachen im Verein mit Delcassé und Waldeck-Roussieu feststellen und diesen dann dem Jaren telegraphisch unterbreiten.

London, 6. Sept. Aus Amsterdam wird dem Daily Mail gemeldet: Das Befinden Krügers verursacht große Besorgnis. Die Aerzte raten ihm, nach der Mittelmeerküste zu gehen. Präsident Krüger sträubt sich jedoch energisch dagegen.

Attentat auf Mac Kinley.

Buffalo, 6. Sept. Auf Mac Kinley ist nachmittags 2mal von einem Fremden geschossen worden. Sein Zustand ist ernst. Der Thäter heißt Friedrich Niemann, er wohnt in Detroit und hält sich hier seit einigen Wochen auf. Er bekennt sich als Anarchist und ist polnischer Abkunft. Nach dem Attentat versuchte die Menge, den Thäter zu lynchen. Der Polizei gelang es, ihn aus der Ausstellung zu schaffen und ins Gefängnis zu bringen. Als den Präsidenten die Augen trafen, fiel er dem hiesigen Polizeibeamten Geory in die Arme, welchen er kaltblütig fragte: Hat man auf mich geschossen, Geory? Legterer knöpfte die Weste Mac Kinleys auf und antwortete als er Blut sah: Ich befürchte, Herr Präsident, daß dies der Fall ist. Ein anderer Polizeibeamter, der nicht weit von dem Präsidenten stand, sprang auf Niemann zu und warf ihn zu Boden. 20 andere Personen stürzten sich auf den Mörder. Als er mit aller Mühe befreit war, war sein Gesicht aufgerissen und mit Blut bedeckt.

Berlin, 7. Sept. Aus Buffalo wird gemeldet: Der wirkliche Name des Attentäters ist Leon Czolgosz, er ist polnischer Abkunft. Czolgosz rühmt sich seiner That und sagt, durch Lesen anarchistischer Schriften sei er zu der Ueberzeugung gekommen, die Regierung der Union sei durch und durch schlecht und der beste Weg zu einer Aenderung sei, den Präsidenten zu töten. Bisher hat die Polizei sein Vorleben nicht festgestellt. Die Anarchisten in Patterson kennen ihn nicht. Die Nachricht hat zwar große Sensation im Lande erregt, aber es herrscht keine große Aufregung, da man allgemein hofft, daß der Präsident am Leben erhalten bleiben werde. Czolgosz leugnet, irgend welche Mitschuldige zu haben. Der Hausarzt der Familie Mac Kinley hat der Gemahlin des Präsidenten in schonender Weise von dem Attentat Mitteilung gemacht. Dieselbe nahm die Nachricht mit bewundernswerter Festigkeit auf. Das höchste Strafmaß für einen Mordanschlag beträgt 10 Jahre Gefängnis. Diese Strafe ist auch dann nicht höher, wenn das Opfer das Oberhaupt des Staates ist.

Buffalo, 7. Sept. 8 Uhr abends. Die behandelnden Aerzte gaben folgenden Bericht aus: Es war um 4 Uhr, als auf den Präsidenten geschossen wurde. Ein Geschoss drang in den oberen Teil des Brustbeins, prallte jedoch ab. Das zweite Geschoss drang in den Unterleib, 5 Zoll unterhalb der linken Brustwarze, 1 1/2 Zoll links von der

Mittellinie. Der Unterleib wurde durch das Geschoss durchbohrt. Der Wundkanal wurde gefunden. Das Geschoss drang in den Magen, ihn vorne durchschlagend. Die Magenwände wurden sorgsam mit Selde zusammengenäht, sodann die hintere Magenwand untersucht und auf dieselbe Weise geschlossen. Der weitere Lauf des Geschosses konnte trotz sorgfamer Untersuchung nicht gefunden werden. Die Wunde im Unterleib wurde ohne Schaden geschlossen. Eine Verletzung der Eingeweide und anderer Organe des Unterleibs wurde nicht festgestellt. Der Patient hat die Operation gut überstanden. Ueber das Resultat derselben kann noch nichts Bestimmtes gesagt werden. Der augenblickliche Zustand berechtigt zu der Hoffnung, daß der Präsident wieder genesen. — Ein abends 10 Uhr 40 Min. ausgegebenes Bulletin besagt: Der Patient erholt sich in befriedigender Weise.

London, 8. Sept. Die in der letzten Nacht aus New-York eingelaufenen Telegramme über das Befinden Mac Kinleys lassen eine Verschlimmerung des Zustandes durch allgemeine Entzündung der Bauchhöhle befürchten. Die Kräfte nehmen ab, die Temperatur zu, sodas von einer Entfernung der Kugel aus dem Rücken Abstand genommen werden mußte. Dagegen haben die Aerzte festgestellt, daß weder die Nieren noch die Eingeweide verletzt sind. Das Nachts ausgegebene Bulletin besagt, daß bisher keine Anzeichen von Blutvergiftung sich zeigen, sodas die Aussichten auf Wiedergenesung nicht gänzlich ausgeschlossen scheinen.

New-York, 8. Sept. In Chicago, Patterson und Cleveland wurden 24 Anarchisten verhaftet. Aus den Aussagen einiger von ihnen schließt die Behörde mit Bestimmtheit auf eine wohl überlegte Vorbereitung des Attentats.

Bezirksfischereiverein Calw.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß vom 27.—30. September d. J. in Cannstatt auf dem Volksfestplatz eine Fischerei-Ausstellung und am Samstag, 28. Sept., nachm 3 Uhr, die Hauptversammlung des Württ. Landesfischerei-Vereins in der Stadigartenwirtschaft in Stuttgart stattfindet.

Dieserigen Vereinsmitglieder, welche Festabzeichen und Programme zu beziehen wünschen, wollen sich an den Vereinssekretär, Herrn Stadtschultheiß Müllen in Liebenzell, wenden.

Bemerkt wird, daß die Festabzeichen die nämlichen sind, wie diejenigen für den landw. Bezirksverein und daß sie nur zum Eintritt in das Innere des Festplatzes, nicht aber zugleich in die Fischerei-Ausstellung berechtigen.

Der Eintritt in die Ausstellung kostet am 27. und 28. Sept. 50 ¢, am 29. Sept. 30 ¢, am 30. Sept. 20 ¢.

Das Programm findet sich im landw. Wochenblatt Nr. 36 S. 579.

Calw, 7. Sept. 1901.

Der Vereinsvorstand:
Voelker, Reg.-Rat.

mit der er Andrea behandelte, ließ ihr keinen Zweifel, daß er nicht an die Vergangenheit erinnert werden wollte. Sie kränkte sich darüber, denn es war ihr nicht gleichgültig, daß er schlecht von ihr dachte. Sie hatte seinen Charakter kennen und schätzen, seine Geduld bewundern gelernt. Er war ein guter Mensch in des Wortes voller Bedeutung, und sie konnte es nicht leicht nehmen, daß er sich so vollständig von ihr abgewendet hatte. In R...n, wo sie immer allein mit ihm gewesen war, hatte seine Gegenwart sie nie erregt; hier aber, umgeben von vielen Menschen, war es um ihre Unbefangenheit geschehen, sobald er erschien. Keiner bemerkte, wie sie zusammenfuhr, wenn sie seinen Schritt hörte, wie sie errötete, wenn er gleichgültig das Wort an sie richtete, was bei dem häufigen Zusammensein nicht selten geschah, wie ein Schatten über ihr Gesicht flog, wenn sie ihn beständig an der Seite der Hofdame erblickte, wie sie kurz atmete, wenn er sich zu der kleinen Susi herab beugte, mit ihr scherzte und für die danebenstehende Tante keinen freundlichen Blick hatte.

Zuweilen boten sich Anknüpfungspunkte für gemeinsame Erinnerungen, doch nie benutzte er dieselben, um ein Wort des Einverständnisses mit ihr auszutauschen. Einmal war eine gemeinsame Bootfahrt unternommen worden, und sie hatten sich in demselben Boote gegenübergesessen. Beide unterhielten sich mit ihren Nachbarn, ohne nach einander hinzuschauen. Im Laufe der Fahrt fiel es einem ein, Andy zum Singen aufzufordern und nachdem der Gedanke einmal angeregt war, ließ man nicht mehr mit Bitten nach. Man hatte um das Lied „In der Winternacht“ gebeten, welches sie dem Grafen oft hatte in R...n vorsingen müssen. Widerstrebend und errötend entschloß sie sich, nachzugeben. Er sah sie nicht an. Es gab einen Vers in diesem Liede, den er besonders gern gehört und ihr oft nachgesummt hatte:

Doppelt das Leid der Sehnsucht erwacht
Einjam in stiller Winternacht.

Unwillkürlich blickte Andy auf und nach ihm hin, da wandte er den Kopf zur Seite, wie um ihr zu zeigen, daß er nicht an ehemals erinnert werden wollte.

Andy nahm sich vor, dem, der sie mit vollständiger Nichtbeachtung strafe, aus dem Wege zu gehen; aber ihre Mutter sah es nicht gern, daß sie sich an schönen Sommertagen beständig in den dunstigen Gütten der Armut aufhielt, und da sie keinen anderen Grund, sich zu entfernen, hatte, so war sie gezwungen dem Grafen nach wie vor mehrmals am Tage zu begegnen und sich mit ihm zu unterhalten. Wie sehnte sie sich nach dem Klosterleben, in dem sie vor Aufregungen dieser Art geschützt und gefeit war! Und doch hatte sie zuweilen ein Gefühl, als würde sie selbst hinter Klostermauern nicht die Kränkung verwinden können, die der Graf ihr durch sein vollständiges Uebersehen ihrer Person zufügte. Vollständig unverständlich war der Baronin das ablehnende Verhalten des Neffen. Sie brachte oft das Gespräch auf Andy und hob ihre guten Eigenschaften hervor; aber außer der Aufmerksamkeit, die die Höflichkeit verlangte, schenkte er ihren Mitteilungen kein Interesse. „Daß ihn in Ruhe,“ sagte ihr Mann zuweilen lächelnd. „Zur Liebe kann man keinen zwingen.“

„Das ist wohl wahr. Aber ich ärgere mich über seine Blindheit an diesem Mädchen, das für ihn wie geschaffen ist, vorüberzugehen und dem unliebenswürdigen, eingebildeten Fräulein von Greiflingen den Vorzug zu geben. Selbst den Schwestern Andys tritt er näher, nur sie selbst übt keine Anziehung auf ihn aus. Ich bin zum erstenmal in meinem Leben ärgerlich auf Herbert, und wenn er sich gar mit der anderen verloben sollte, so kündige ich ihm ernstlich die Freundschaft.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Liebenzell.

Liegenschafts-Verkauf.



Aus dem Nachlasse der **Johs. Weis**, Fabrikanten Wwe., hier, kommt das hienach beschriebene Anwesen **am Donnerstag, den 12. Sept. 1901, vormittags 11 Uhr,** auf dem hies. Rathaus zum zweitenmal zur freiwilligen, öffentl. Versteigerung und zwar:

Geb. Nr. 25	1 ar 65 qm;	ein 3stod. Wohnhaus mit gew. Keller im Städte; D.-B.-N. 8600 M.
	— 38 "	Hofraum etc.
P. Nr. 70/2	1 " 05 "	Gemüsegarten beim Haus,
" " 45/2 u. 46	13 " 06 "	Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Kirchhof,
" " 69	1 " 85 "	Gemüsegarten am großen Kugelberg.

Das Gebäude befindet sich in bestem baulichem Zustande und eignet sich sowohl für den Betrieb eines jeden Geschäfts, als auch zum Privatitz. Von demselben kann jederzeit Einsicht genommen werden.

Die Zahlungsbedingungen sind günstige.

Den 6. September 1901.

K. Grundbuchamt.
Mäulen.

K. Amtsgericht Calw.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **Nelchior Singel**, Gipsers in Calw, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Beschluß vom 7. Sept. 1901 **aufgehoben.**

Den 9. Sept. 1901.

H.-Grfchr. Schlierer.

Revier Hirau.

Die Begebung des **Akkordes** über **Zimmermannsarbeiten** an den **Floßgassen**

findet **Mittwoch, den 11. Sept., vormittags 8 Uhr,** auf der Revieramtskanzlei statt, nachdem unmittelbar vorher der Ueberschlag im einzelnen bekannt gegeben sein wird.

Im ganzen sind vorgesehen Arbeiten im Betrag von 300 M. für Erneuerung von Aufzugstafeln, Gassenbelagen, Aufzugspritschen, Futterholz u. s. w.

Aufforderung.

Die noch rückständige, auf 1. Juli d. J. zur Zahlung verfallene I. Hälfte der **Kapital- und Dienst-Einkommensteuer pr. 1901** wolle innerhalb 14 Tagen hieher bezahlt werden. Calw, den 6. Sept. 1901.

Kgl. Ortssteueramt.

Minnersbach,
Oberamts Nagold.

Bekanntmachung.

Die hiesige Ortsstraße wird wegen Korrektur vom 10. September d. J. an bis auf weiteres **gesperrt.** Den 7. September 1901.

Schultheißenamt.
Köhler.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Mathilde Fuchs
Albert Wekemann

Lehrer
Verlobte.

Jagstzell September 1901. Calw

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln
Bäcker **Lutz sen.**

Ein **Einspanner-Leiterwägel**

wird zu kaufen gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Compt. d. Blattes.

Hugo Rau

in Calw

empfiehlt bei billigster Berechnung **Doppelsalzziegel** von Ludowici, sowie **Kühner u. Cie., gewöhnliche Dachplatten, Portland-Cement** vom Heibelberger Werk, **gemahlene Schwarzkafe** in Säcken,

Ia. Baugips, Flußsand, Cementröhren, Backsteine in allen Sorten,

Kaminsteine, Schwemmsteine, Schlackensteine, Hourdis (hohle Gewölbleplatten),

feuerfeste Steine

Platten, Dachpappen und Stifte.

Als Neuheit empfehle

Mostpreßtücher,

welche beim Nachwerden nicht so eingehen und bedeutend dauerhafter sind wie die bisherigen.

E. L. Schlotterbeck,
Seiler.

Frisch eingetroffene

kleine Rosinen

(Ersatz für Corinthen), sowie verschiedene Sorten

große Rosinen

empfiehlt billigst

D. Herion.
Telephon Nr. 45.

Schönen Saatkinkel

verkauft

Wilh. Dingler.

Ein jüngerer, lediger, zuverlässiger, in der Landwirtschaft bewandelter

Sahrknecht

wird zu baldigem Eintritt gesucht. Nur solide Leute wollen sich melden.

Hugo Rau.

Liebenzell.

Am **Mittwoch, den 11. Sept. d. J.,** findet nachmittags 4 Uhr im Gasthaus z. **Adler** in Liebenzell zu Ehren unseres scheidenden

Herrn **Bezirksnotar Bauer** in Calw

Abschiedsfeier statt, wozu die H. Ortsvorsteher, sowie sonstige Freunde und Bekannte des Scheidenden hiemit freundlich eingeladen werden.

Den 9. September 1901.

J. A.:

Stadtschultheiß Mäulen.

Bezirks-Handels- & Gewerbe-Verein

Calw.

Am 21.—23. September findet der **Verbandsstag der Württembergischen Gewerbe-Vereine** in **Ludwigsburg** statt.

Es soll nun denjenigen Mitgliedern, welche Interesse an der Sache haben und den Hauptverhandlungen am Sonntag, den 22. ds., beiwohnen wollen, freie Fahrt gewährt werden.

Abfahrt Sonntag, den 22. ds., morgens 7 Uhr 50 Min.

Anmeldungen nimmt längstens bis 12. ds. Herr **Kassier Serva** entgegen.

Der Ausschuß.

Schwäbischer Merkur.

Unser vieljähriger Agent für Calw und Umgegend, Herr **Buchhändler Emil Georgii** in Calw, hat sein Amt abgegeben.

Wir beehren uns, den verehrlichen Behörden und Privaten in Stadt und Bezirk Calw die Mitteilung zu machen, daß wir den **Einzug unserer Anzeigengebühren** für genannten Bezirk von Erscheinen ds. ab an Herrn **Kaufmann**

Johannes Hinderer in Calw

übertragen haben, der auch Annoncenaufträge für den Schwäb. Merkur in Empfang zu nehmen bevollmächtigt ist. Wir bitten die Gebühren für Einrückungen im Schwäb. Merkur von jetzt ab an Herrn **Kaufmann Joh. Hinderer** bezahlen zu wollen.

Stuttgart, 23. August 1901.

Verlag des „Schwäbischen Merkur“.

Calw.

Zum **Klassenwechsel** des

Königl. Realluceums

erlaube mir mein Lager in

gut gebundenen Schulbüchern,

Atlanten, Reifzeugen, Hefen u. s. w.

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Emil Georgii, Buchhandlung.
Telephon 16.

Schönen, sauber gepulvten

Saatdinkel

verkauft

Hugo Rau.

Pferd- und Wagenverkauf.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks setze ich mein im schweren Zug bekanntes

Pferd, sowie einen schweren **Zweispänner-Wagen, einen 1/2-Spanner** samt Truhen und Traggeschir mit Leitern, und **einen Einspanner** d. dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Carl Essig.

6 Stück

Bettladen

(Ruhbaum), teils poliert, teils matt und glanz, mit hohen Häuptern, hat zu verkaufen unter Garantie für solide Arbeit

Calw.

Carl Duhl,
Schreiner.

Die sparsame Hausfrau verwendet



zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.

— Wenige Tropfen genügen. —

Sobald wieder eingetroffen bei

Albert Hammer, Conditor.

Fässerverkauf.

Im Auftrag habe mehrere Fässer mit 200—500 Liter Gehalt zu verkaufen, sowie

2 Rm. Brennholz.
J. Schneider,
Rüfer und Stübler.

Nirgends

sonst sind **Brenneisen billiger**

zu haben als am **Calwer Jahrmart** vor Hrn. **Bäcker Maier's** Haus von

J. Fassnacht
aus Reutlingen.



Der Schuhwarenausverkauf

wird hauptsächlich in Winterartikeln über den Jahrmarkt fortgesetzt.

Carl Stolz, Badgasse.

Schreibmaschinen-Unterricht
(System Underwood)
erteilt und nimmt Bestellungen auf Maschinen zu Originalpreisen entgegen

Anmeldungen zu den **Handelskursen** werden umgehend erbeten.

Friedrich Rothermel,
Handelslehrer.
Prospekte und Auskunft bereitwilligst.

Schuhwaren.

Am Jahrmarkt komme ich wieder mit einem großen, gut sortierten Lager von Schuhwaren neuester Art und vorzüglicher Qualität nach Calw.

Stand auf dem Marktplatz.

Um zahlreichen Besuch bittend, bemerke ich, daß wir am nächsten Markt nicht eintreffen und ersuche daher um Vorauskauf des Bedarfs.

Peter König, Schuhfabrikant
Firmasens.

Billig und gut!

Wichtig

für Wiederverkäufer und Private, welche grossen Bedarf haben.

Soeben ist der Jahres-Preis-Courant 1901/1902 der Firma

Gebr. J. & P. Schulhoff
München

Engros-Versandthaus für Weiss-, Woll-, Schnitt-, Kurz-, Spiel- und Strumpfwaren etc. erschienen und wird derselbe jedermann auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Zum Klassenwechsel des Kgl. Reallyceums erlaube ich mir mein Lager in gut gebundenen

Schulbüchern,
Atlanten, Schreibheften, sowie Reisszeuge, Reissbretter, Winkel, Maasstäbe, Zeichenmappen und sämtliche Schreib- u. Zeichenmaterialien ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Fr. Häussler,
Buch- und Papierhandlung

Sudowici-Doppelfalzziegel

liefert zu wesentlich ermäßigten Preisen

Hugo Rau.

In helle **Malzkeime** sind fortwährend zu haben bei

Wilh. Dingler.

Spiegel, Haussegen, Vorhanggalerien, Bilderrahmen

in großer Auswahl hält empfohlen

W. Schwämmle,
Glaser.

Einrahmen von Bildern billigt.

Unterreichenbach.

Bei herannahender stärkerer Verbrauchszeit bringe ich zu geneigter Abnahme in empfehlende Erinnerung:

<p>Schuhmacherartikel</p> <p>als:</p> <p>Wildjohlleder, rhein., 2jähr. Eichenlohgerbung, in Trierer, Siegener und Schweger Marken, in div. Gewichten A 1.45 bis 1.75</p> <p>Wildjohlleder, norddeutsches, gemischte Gerbung, 14-24 pfndig. (eine gute Ware, speziell für Markt-Schuhmacher, zu vorrätiger Arbeit. A 1.15 bis 1.30</p> <p>Zahn-Zohlleder, Redarthäler-, Schweizer- und Land-Sortimente, in Gewichten von 14 bis 24 Pfd. die Hälfte (Garantie für 2-2 1/2 jähr. Jung-Eichenlohgerbg., bombenfeste Leder für Nagelarbeit, wie auch feine Stadtarbeit liefernde Stärke) A 1.30 bis 1.55</p> <p>Croupons, wild und zahm, in allen Gewichten und Stärken A 1.50 bis 2.20</p> <p>Wildoberleder, Java und Dacca, und Nordwester, in feiner, weicher, milder und doch wasserdichter Ware, 3 1/2-8 pfndig. A 1.60 bis 2.20</p> <p>Rindleder, weich, 12-18 Pfd. A 1.60 bis 2.-</p>	<p>Schuhmacherartikel</p> <p>als:</p> <p>Kalbleder, wuchs und braun, französ. und Land-Kalbleder, 2 1/2-6 Pfd. A 2.50 bis 3.50</p> <p>Schafleder, für alle Zwecke, in allen Farben.</p> <p>Lederabfälle, als: Hälse von Sohl- und Bächeleder, Köpfe und Seiten, auch von Java-Oberleder und wildes Kalbleder, für Sattler- und Schuhmacherzwecke.</p> <p>Bächeleder, 15-18 pfndig, A 1.45</p> <p>Großes Schäftelager in 45 Arten, als:</p> <p>Damenschäfte: Knopf- in 5 Sorten, Zug-, Schurz-, Besatz-, Einlag- u.</p> <p>Herrensäfte: Walk-, Zug-, Einlag-, Besatz-, Crochets-, Haken-, Schnallen- u.</p> <p>Mädchen-, Knaben- und Kinderschäfte aller Art.</p> <p>Fuhrmanns-Zuffroherschäfte mit und ohne Falten 7.- bis 7.50</p> <p>Reitsäfte, Jagdsäfte, russische Zuchtsäfte, gewöhnlich und bis zu den feinsten.</p> <p>Säfte aller Arten nach Maasß in 2 Tagen.</p>
--	--

Neben-Artikel:

alle Sorten Nägel, Schuhgarne, Maschinen-Nadeln, Faden und Del, Schuh- und div. Fette, Appreturen, neueste Leisten, Zangen, Pech, Wachs, Deillets, Agraffen, Befestiger, Eissporen, engl. Ahlen, Zwecke, Gummizug, Wiener Papp, amerik. Holznägel u. u.

Sattler-Leder: Zeugleder, schwarz und braun, Kummel-, Alaun-, Fettgar-Stemriemen, Orange-Leder, Lederleim, Appreturen, Schurzseile, alle Arten Abfälle u. u.

Billigste Preise und streng reelle Bedienung!

Louis Bader,
Leder-, Rohwaren- und Salzlager.

Eine kleinere, freundliche **Wohnung** mit Glasabschluß und allem Zubehör ist bis 1. Januar zu vermieten Badgasse 342.

Hirsau.
Meine **Wohnung** von 2 Zimmern, mit Küche, Holzraum und Keller, habe auf 1. Oktober zu vermieten.
Küfer Brenner.

Leinach.
Zu gelegentlichem Eintritt suche ich eine brave, tüchtige **Magd** bei hohem Lohn.
Ad. Andler z. Hirsch.

Schäferhund zugel., (schwarz mit braun), abzuholen gegen Ertrag der Ankosten bei **G. Wohlgemuth, Liebentzell.**

Eine Hobelbank mit oder ohne Werkzeug zu kaufen gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Bl.

